

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1934**

13 (16.1.1934)

# Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt mit den neuesten Handels-Nachrichten für Stadt und Bezirk Ettlingen

Verlag: Buch- und Steinbruderei R. Barth-Ettlingen, Kronenstr. 26, Fernruf 78. — Postfachkonto 1181 Karlsruhe. Hauptredakteur: R. Barth-Ettlingen, verantwortlich für Politik und Redaktion: E. Pabel-Kastatt, für Lokales und Inserate: R. Barth. — Druck: R. & S. Greiser, GmbH, Kastatt, Kaiserstr. 40/42. — Anzeigenannahmeschluss 9 Uhr, bringende 10 Uhr.

Bezugspreis: Durch die Post monatlich 1,50 RM.; zuzüglich Postgebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat 1,50 RM.; Einzelnummer 10 Reichspfennig. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter oder Nichterhalten der Zeitung. Abbestellungen können nur bis 26. des Monats auf den Monatsheften angenommen werden.

Anzeigenpreis: Die einseitige 46 Millimeter breite Millimeterzeile 5 Reichspfennig; Reklameanzeigen Millimeter 15 Reichspfennig. — Beilagen: Das Tausend 10 Reichsmark. Bei Wiederholung Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Preises, bei gerichtlicher Vertreibung und Konkursen wegfällt. — Für Platzvorschrift und Tag der Aufnahme wird keine Garantie übernommen. — D.-M. 1820.

Nummer 13

Dienstag, den 16. Januar 1934

Jahrgang 17

## Kampf um die Saar

Ein Communiqué des Völkerbundesrates

Genf, 16. Jan. Die öffentliche Sitzung des Völkerbundesrates unter Vorsitz des polnischen Außenministers Beda-Bauerer dauerte weniger als zehn Minuten. Von Interesse war lediglich ein Nachruf des Ratspräsidenten für den verstorbenen langjährigen Vertreter Italiens im Völkerbund, Scialoja, der einer der Vertreter des Völkerbundespaktes ist. Nach Verlesung einiger Berichte von geringer Bedeutung wurde die Ratssitzung geschlossen. Am Dienstag finden nur Sitzungen der Ratsausschüsse statt. Die nächste Sitzung des Rates selbst ist auf Mittwoch vormittag festgesetzt.

Das Völkerbundssekretariat gibt folgendes Communiqué bekannt:

Der Rat hat im Verlaufe seiner Geheim Sitzung heute (Montag) vormittag beschlossen, der deutschen Regierung durch Vermittlung des deutschen Konsuls in Genf folgenden Auszug aus dem Protokoll seiner heutigen Sitzung zu übermitteln, der sich mit der Besprechung des Punktes 26 seiner Tagesordnung befaßt:

Saargebiet, vorbereitende Maßnahmen, die im Hinblick auf die Volksabstimmung zu treffen sind.

Wichtigste erinnerte daran, daß unter Nr. 26 der Tagesordnung die Frage der vorbereitenden Maßnahmen für die Saarabstimmung enthalten ist.

Aus Gründen, für die der Rat nicht verantwortlich ist, bleibt der Sitz des deutschen Delegierten im Rat in diesem Augenblick leer. Da Deutschland noch zwei Jahre Mitglied des Völkerbundes und Mitglied des Völkerbundesrates ist, sendet das Sekretariat regelmäßig die Dokumente, die den Rat betreffen, nach Berlin.

Die deutsche Regierung ist also darüber unterrichtet, daß viele Diskussion über die Volksabstimmung im Saargebiet vor dem Rat stattfinden wird. Die französische Regierung, in Berücksichtigung der Bedeutung, die sie den späteren Erwägungen über diese Frage beimißt, hätte lebhaft gewünscht, daß die deutsche Regierung ihre Aufmerksamkeit ausdrücklich auf die Tatsache gerichtet hätte, daß die Debatte über diesen Punkt während dieser Ratssitzung stattfinden wird. Aus Gründen der Loyalität und des Fair play, welche die Mitglieder des Rates ohne Zweifel billigen werden, wünscht die französische Regierung, daß die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf diesen Punkt der Tagesordnung gelenkt wird und daß, da die Diskussion über diesen Punkt 26 der Tagesordnung erst in den letzten Tagen der Tagung stattfinden wird, der deutschen Regierung, wenn sie es wünschen sollte, in jedem Fall noch Zeit bleibt, sich hier vertreten zu lassen.

Der Präsident schlägt vor, die Erklärung des Vertreters Frankreichs in das Sitzungsprotokoll aufzunehmen und dieses durch den Generalsekretär der deutschen Regierung übermitteln zu lassen. Gleichzeitig schlägt er vor, die Diskussion über diesen Punkt bis zum Ende der Woche zu vertagen.

Baron Alonzi schlägt vor, ein Telegramm nach Berlin zu schicken und den Tag der Debatte festzusetzen, sobald die deutsche Antwort im Sekretariat eingegangen sein wird.

Der Präsident ist der Meinung, daß man das Datum der Debatte unter Vorbehalt an das Ende dieser Woche festsetzen und unter Umständen abändern kann, sobald die deutsche Antwort eingetroffen ist.

Die Vorschläge des Präsidenten werden angenommen.

Die „Times“ beschäftigt sich in einem Leitartikel mit den Aufgaben des am Mittwoch zusammentretenden Völkerbundesrates und hebt hervor, daß der Rat auch Nachfolger für den Vorsitzenden und die Mitglieder der Regierungskommission für das Saargebiet zu ernennen haben werde, deren Amts-dauer im März abläuft. Das Blatt betont, daß es gerade gegenwärtig von besonderer Wichtigkeit sei,

die neue Saarregierung aus Männern von unparteiischer Gesinnung zu bilden, da die Saarfrage während der nächsten 12 Monate eines der schwierigsten Probleme sein werde.

Die „Times“ zählt einige dieser Schwierigkeiten auf, erwähnt besonders den Umstand, daß nach den Friedensverträgen das Saargebiet nicht als unteilbar betrachtet zu werden brauche.

daß die Bergwerke gegenwärtig Frankreich gehören und daß sie im Falle der Rückgabe des Gebietes an Deutschland vom Reich in Gold zurückgekauft werden müßten.

Auf jeden Fall, so schließt das Blatt, werde der Völkerbund dafür zu sorgen haben, daß die Abstimmung frei, geheim und vertrauenswürdig verläuft. Zur Festlegung der Bedingungen der Wahlhandlung werde wahrscheinlich ein kleiner Ausschuss ernannt werden. Für eine Uebereilung bestehe kein Anlaß. Der Saarbrücker Sonderberichterstatter des „Daily Express“, Sektion Delmer, will wissen,

daß die Franzosen in Genf anregen werden, die Volksabstimmung im Saargebiet einstweilen aufzuschieben.

Der Berichterstatter bezweifelt jedoch mit Recht, daß Deutschland sich damit zufriedengeben werde. Die Lage im Saargebiet schwebt der Berichterstatter u. a. wie folgt: In Saarbrücken innerhalb der französischen Zollgrenze flattert die Saarkreuzfahne von den Dächern.

„Seit Hitler“ ist der allgemeine Gruß.

280 000 Deutsche werden regiert von einem rothaarigen Eng-

länder namens Knox. Obwohl das französische Hinterland und das französische Kolonialreich die besten Märkte des Saargebietes sind, steht es völlig außer Frage, daß die Mehrheit der Saarbevölkerung in ihrem Nationalbewußtsein und ihrer Vaterlandsliebe für Deutschland stimmen wird.

Der Danziger Senatspräsident Dr. Rauschnig traf am Montagabend in Genf ein, um an den Verhandlungen des Völkerbundesrates teilzunehmen. Es handelt sich dabei in erster Linie um eine Entscheidung des Rates über gewisse die Verfassung Danzigs berührende Fragen, die von dem früheren Völkerbunds-Kommissar Rosting noch erbeten worden ist.

### Saarseparatisten am Werk

Saarbrücken, 16. Jan. Je näher die Behandlung der Saarfrage im Völkerbundsrat heranrückt, umso emsiger wird das Treiben der saarländisch-separatistischen und autonomistischen Kreise. Während die deutsche Bevölkerung durch ihre Vertretung, die „Deutsche Front“, ihren Willen in Genf kundgibt, haben die Gegner des deutschen Gedankens allein drei Vertreter verschiedener Gruppen und Kreise nach Genf

### Die Reichsgründungsfeier im Sportpalast



Der Reichspräsident, General der Artillerie von Mackensen und Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg bei der Weihestunde der Nation, die anlässlich der 63. Wiederkehr des Tages der Reichsgründung im Berliner Sportpalast stattfand.

## Schweres Erdbeben in Indien

25 Tote, 1200 Verletzte

Kalkutta, 16. Jan. In ganz Indien wurde gestern ein starkes Erdbeben verspürt. Nachdem es zuerst in Indien, als ob keine Opfer zu beklagen seien, wird nunmehr gemeldet, daß in der ostindischen Stadt Jamalpur der Bahnhofs infolge der Erdstöße eingestürzt ist. Mehrere Personen, darunter Frauen und Kinder, sind ums Leben gekommen.

Das Erdbeben hatte seinen Hauptstich anscheinend in der Provinz Bihar nordwestlich von Kalkutta. In Patna am Ganges wurden acht Personen getötet, während die Stadt Ganga in der Provinz Bihar neun Todesopfer zu verzeichnen hatte. Zahlreiche Gebäude wurden zerstört.

In Kalkutta selbst brach eine große Panik aus, als der erste Erdstoß verspürt wurde. Die Arbeiter und Angestellten stürzten aus den Fabriken und Büroräumen auf die Straße, um sich in Sicherheit zu bringen. Es kam zu einem wilden Gedränge, bei dem

hundert von Personen verletzt wurden.

Die Massen sammelten sich in den Parks u. auf den Plätzen. Starke Polizeikräfte mußten die Ruhe aufrecht erhalten. Die Telegraphen- und Fernspreitleitungen wurden teilweise unterbrochen. Mehrere Bauten, darunter die Türme der katholischen Kirche und das Gebäude der Obergerichts wurden schwer beschädigt.

geschickt, ohne auch nur den geringsten Bruchteil der Bevölkerung hinter sich zu haben. Besonders auffallend ist die Tätigkeit des bekannten Separatisten und Führers der Sozialdemokraten im Saargebiet, Max Braun. Wie die saar-deutsche Presse bereits mehrfach meldete, hat Braun in den letzten Wochen

sowohl in Genf als auch in Paris und London Vorlesungen im Sinne des separatistischen Gedankens unternommen.

Ueber die Absicht der Marxisten und Separatisten konnte nach verschiedenen Äußerungen Brauns in Erfahrung gebracht werden, daß diese Absicht eine doppelte ist: Einmal wollen sie in Genf erreichen,

daß die Saarabstimmung, die nach dem Verfall der Vertrag spätestens im Januar 1935 erfolgen muß, auf mehrere Jahre verschoben wird.

Zum anderen sollen verschiedene Mitglieder der Saarregierung, die den Marxisten und Separatisten entgegenstehen, entfernt werden. An deren Stelle soll in erster Linie der marxistische Jude und Rechtsanwalt Dr. Selber aus Saarbrücken treten. Selber hat schon in mehreren marxistischen Kundgebungen, die bekanntlich im Gegensatz zu den deutschen Veranlassungen von der Saarregierung erlaubt sind, zum Ausdruck gebracht, wie er die saarländische Justizverwaltung gegen die deutschgesinnte Bevölkerung auszubauen gedenke.

Es ist unmöglich, daß einige wenige Verbrecher das Schicksal eines Volkes von 800 000 Menschen auch nur im geringsten beeinflussen. Sind doch die meisten dieser Dummkühnen, wie vor allem auch Max Braun, nicht einmal geborene Saarländer und abstimmungsunfähig. Es wäre allerhöchste Zeit, daß der Völkerbund das schändliche Treiben solcher Elemente unterbinden würde.

### General Schanhaitin hingerichtet

Schanghai, 16. Jan. Wie mitgeteilt wird, ist der ehemalige Befehlshaber der nordchinesischen Armee in der Mandchurie, General Schanhaitin, der später in den Diensten der mandchurischen Regierung trat, wegen Hochverrats bei Tientsin hingerichtet worden. Vor seiner Hinrichtung, der 20 000 Menschen beimohnten, erklärte der General, daß er mit Freude fürs Vaterland sterbe.

# Roosevelts Währungspläne

## Sämtliches Gold zur Verfügung der Regierung

Washington, 16. Jan. Präsident Roosevelt sandte dem amerikanischen Kongress eine Botschaft, worin er diesen um eine zusätzliche Gesetzgebung zur

Verbesserung des Finanz- und Währungssystems ersuchte. Das Gesetz soll der Bundesregierung die Verfügung über alles gemünztes Barrengold, das sich in den U.S.A. befindet, geben. Die Regierung soll ferner die Berechtigung erhalten, Goldmünzen zu Barren umzuschmelzen. Eine Rückkehr zur Goldaufgabe ist nach dem neuen Gesetz nicht beabsichtigt. Nur falls die Vereinigten Staaten eine passive Handelsbilanz haben sollten, wird die sogenannte Handelspanne durch Verschiffung von Goldbarren ausgeglichen werden. Das Eintreten dieser Notwendigkeit hält man jedoch sehr wenig wahrscheinlich.

Roosevelt ersucht den Kongress ferner um Festsetzung eines Rahmens, innerhalb dessen er den

### Goldbestand des Dollars herabsetzen

kann, und zwar verlangt er die Möglichkeit der Herabsetzung zwischen 60 und 50 v. H., anstatt wie bisher zwischen 100 und 50 v. H. Diese Maßnahme soll der Bevölkerung zeigen, daß die Devaluation des früheren Golddollars nicht über 60 v. H. und nicht unter 50 v. H. betragen soll. Es

soll ferner hierdurch erreicht werden, daß sich die Preise im Inland stabilisieren, und daß der Gehaltsempfänger ein genaues Bild seiner Finanzlage bekommt. Der Dollarwert kann also künftig im Inlande nur innerhalb einer Spanne von 10 Prozent schwanken, bis Roosevelt die endgültige Devaluation vollzogen hat. Wann und zu welchem Kurs er dies zuläßt, ist nach wie vor unbekannt.

Aus dem durch die Einziehung des Goldes aus dem Besitz der Bundesbanken zu erwartenden Gewinn, den Roosevelt je nach der Höhe des Devaluationskurses auf zwischen 7,4 und 4,2 Milliarden Dollars beziffert, soll ein Ausgleichsfonds von zwei Milliarden Dollars gebildet werden.

Dieser Fonds soll zur Stabilisierung des Dollars auf den Weltmärkten sowie zur Stützung der Regierungsschulden dienen, falls diese von Spekulanten auf den Markt geworfen werden.

Der Präsident betonte, daß er eine „gesunde Währung mit so gut wie beständiger Kaufkraft“ vorziehe und keine Inflation beabsichtige. Er brauche den Spielraum zwischen 60 und 50 Prozent, um von Zeit zu Zeit die Währung entsprechend den Preisverhältnissen regulieren zu können.

# Litauen — Deutschland

Berlin, 16. Jan. Die litauische Zeitung „Vietuvas Aidai“ bringt in ihrer heutigen Ausgabe einen längeren Artikel, den sie mit der Überschrift „Sonderbare Schritte Deutschlands“ verleiht. Der Artikel behandelt die Frage des Memelgebietes und erklärt, daß Deutschland Schritte gegen Litauen unternimmt.

Diese Stellungnahme muß hier umso eigenartiger erscheinen, als doch von Deutschland aus immer versucht wurde, mit Litauen die besten Beziehungen zu unterhalten. Das Gleiche aber unumgänglich von Litauen gesagt werden, wenn die litauische Regierung auf dem Wege über den litauischen Gouverneur des Memelgebietes 100 reichsdeutsche Beamte auf die Straße setzt und wenn weiter etwa 90 deutschen Angestellten und Arbeitern die Arbeitserlaubnis entzogen wird. Wenn Litauen sich darüber beschwert, daß das litauische Kontingent in Deutschland gekürzt worden sei, so muß dem gegenüber gesagt werden, daß diese Kontingentkürzung erst geschah, als Litauen die dauernden Vertragsverletzungen im Memelgebiet nicht unterließ.

Litauen kann wirklich nicht erwarten, daß wir seine Butter und seine sonstigen landwirtschaftlichen Produkte kaufen, wenn es gegenüber unseren deutschen Arbeitern, Frauen und Kindern im Memelgebiet keinerlei Rücksicht übt u. sie mitten im Winter dem Hunger preisgibt.

„Vietuvas Aidai“ spielt weiter auf die Meldung des NBY vom 10. Jan. an, aus der das Blatt selbstamerweise die Folgerung ziehen zu können glaubt, daß die Deutschen miteinander nicht gewillt seien, die Memel-Konvention einzuhalten. — Demgegenüber ist ausdrücklich zu betonen, daß seit dem Inkrafttreten der Memel-Konvention im Jahr 1924

kein Jahr vergangen ist, in dem nicht gegen Litauen wegen größlicher Verletzung der Memel-Autonomie Beschwerden erhoben werden mußte.

Diese Verstöße gingen soweit, daß unter der Regierung des Gouverneurs Merzys ganz offen und wiederholt die Befreiung der Autonomie für Memel gefordert wurde. Inzwischen haben sich die Verhältnisse im Memelgebiet geändert, aber auch die Haltung des neuen Gouverneurs ist nicht so, daß man an eine Sinnesänderung in der Richtung glauben könnte, eine Befreiung der Autonomie werde von litauischer Seite nicht gewünscht.

## Noch ein Skandal

Paris, 16. Jan. In Lille scheint ein großer Finanzskandal ausgebrochen zu sein. Die Baugesellschaft von Lille, die die Ermächtigung zum Bau billiger Wohnungen aufgrund der sogenannten Loi Voucheur erhalten hat, und mit entsprechenden staatlichen, bezw. städtischen Geldern arbeitet, soll eine Reihe von Bauaufträgen vergeben, aber die Unternehmer nicht bezahlt haben. Bisher sind 37 Klagen gegen die Gesellschaft anhängig. Die Forderungen belaufen sich auf einige zehn Millionen Franken.

# Französisches Großflugzeug stürzt brennend ab

Paris, 16. Jan. Das französische Großflugzeug „Emaragd“, das auf dem Rückflug von Indochina gestern kurz nach 18 Uhr französischer Zeit in Lyon gestartet war, ist kurz nach 21 Uhr französischer Zeit in unmittelbarer Nähe von Corbigny im Departement Nièvre in Ostfrankreich abgestürzt. An Bord des Flugzeuges waren der Generalgouverneur von Indochina Pasquier, der Direktor der französischen Handelsmission Chaumier, der französische Konsul von Damastus, Larrienen, sowie vier hohe Beamte der französischen Luftfahrtgesellschaft „Aire Franc“. Alle 7 Insassen fanden den Tod.

Der „Emaragd“ hatte Marseille gestern morgen verlassen und war im Laufe des Nachmittags in Lyon eingetroffen, wo er eine Zwischenlandung vornahm. Kurz nach 18 Uhr französischer Zeit war das Flugzeug wieder gestartet und wurde in Paris erwartet. Der letzte in Paris aufgefahrene Franzos von Bord des Flugzeuges stammt von 19.19 Uhr. Darin heißt es, daß der Apparat in etwa 600 Meter Höhe in einen schweren Schneesturm geraten sei. Um 20.45 Uhr sahen die Bewohner von Corbigny, wie eine Maschine in Flammen gehüllt abstürzte. Da das Flugzeug vollkommen

## Erneute Vertagung der Abrüstungskonferenz?

London, 16. Jan. Der Pariser Berichtshatter der „Times“ meldet, daß Henderson binnen kurzem in Paris erwartet werde, um die Aussichten der Abrüstungskonferenz zu erörtern. Man glaubt, daß nach einer formellen Sitzung des Büros in Genf die Konferenz wieder vertagt werden wird, und zwar mindestens bis zum Februar.

## Gemeindewahlen in Katalonien

Madrid, 16. Jan. Die Gemeindewahlen von Katalonien sind, abgesehen von zahlreichen kleineren Zusammenstößen, allgemein ruhig verlaufen. Das bisherige Ergebnis scheint einen Sieg der Linken zu bestätigen, obwohl die Rechte zahlenmäßig nicht viel hinter der Linken zurückbleibt. Trotzdem bezeichnen die katalanischen Regierungsmitglieder in ihren Reden, und in der Presse ganz Katalonien als linksrepublikanisch und richten nach Madrid Drohungen, daß Katalonien sich erheben würde, sobald die spanische Rechte die Grundzüge der Republik antastete.

## Die Beschädigung des Leipziger Antennenturms unwesentlich

Berlin, 16. Jan. Die bisherigen Feststellungen über den Brand am Leipziger Sendeturm haben folgendes ergeben: an dem Blitzableiterteil, das an einem der vier Stützpfeiler des Turmes herabgeführt ist, sind in der Nähe einer in das Blitzableiterteil eingeschalteten Hochfrequenzdrossel Sprüherlösungen aufgetreten, die den benachbarten Teil des Holzpfostens zum Glimmen brachten.

## Besuche des Führers in sippischen Ortschaften

Detmold, 16. Jan. Bevor am Sonntag die große Kundgebung in Lemgo stattfand, auf der der Reichskanzler seine große Rede hielt, weilte der Führer kurze Zeit in dem kleinen sippischen Ort Schwaneberg. Unter dem Jubel der zusammengetriebenen Volksmassen schritt der Führer die Reihen der begeisterten Menge ab. In Lemgo fiel dem Bürgermeister Gräbe die Ehre zu, im Namen der Städte Lemgo, Detmold und Bad Salzuflen die Ehrenbürgerbriefe an den Führer zu überreichen. Eine besondere Ueberreicherung und Ehre hatte die Stadt Horn zu bieten. Sie verlieh dem Führer durch Bürgermeister Ulrich die Ehrenmitgliedschaft der Schlachthofwertiger, die bisher nur dem Reichspräsidenten von Hindenburg überreicht worden ist. Auf einer in Langenholzhäusen veranstalteten Kundgebung wurde dem Prinzen August Wilhelm das Ehrenbürgerrecht verliehen.

## Sportflugzeug verunglückt

Berlin, 16. Jan. Am Sonntag den 14. Januar, nachm. gegen 15 Uhr, verunglückte das Sportflugzeug D 2834, das sich auf einem Flug von Frankfurt kommend befand, in der Gegend von Wintzenberg, 50 Kilometer westlich von Würzburg. Wahrscheinlich infolge eines Bedienungsfehlers stürzte das Flugzeug aus einer Höhe von 200 Meter ab. Der Führer und gleichzeitig Eigentümer des Flugzeuges, Franz Albert, wurde schwer verletzt. Sein Begleiter, Ferd. Sechler, kam bei dem Unfall ums Leben.

# Die Quelle des Glücks

Roman von E. Rutner

„Nun, man hat immerhin Beispiele für solche Fälle“, sagte der Kriminalrat abschließend und wandte sich seiner Arbeit zu.

Der Mordfall Vorst war nicht genügend geklärt, und es kam noch zu verschiedenen Verhören. Der Generaldirektor Brüggemann, dann Wera Borodin und sogar Harry Stephan wurden nacheinander vorgeladen. Die Vernehmungen erstreckten sich bis auf die Familienangelegenheiten der Verhörten.

„Sie waren also in die Pläne Ihres Stiefvaters eingeweiht und beteiligten sich sogar indirekt daran“, hielt der Kriminalrat Wera vor. „Unter Umständen haben Sie sich dadurch strafbar gemacht wegen Teilnahme an schwerer Erpressung. Die Rolle, die Sie spielten, ist überhaupt ungeklärt und dunkel. Aus welchen Motiven handelten Sie?“

„Ich wußte vom Geheimnis meines Stiefvaters nichts“, erklärte Wera, „ich wußte nur, daß er gegen die Brüggemanns etwas unternehmen wollte. Und dieses Vorhaben unterstützte ich moralisch und mit der Tat. Denn ich wollte mich an den beiden Brüdern Brüggemann rächen.“

„Wegen der Scheidung Ihrer Ehe, durch die Sie sich benachteiligt glaubten, ich verstehe. Aber wie unterstützten Sie Vorst, mit der Tat?“

„Dadurch, daß ich mich seinen Wünschen fügte, und das tat, was nach seinen, mir in den Einzelheiten unbekanntem Plänen nötig war. So gehörte es zum Beispiel zu seinen Plänen, die verstiegene Quelle von Casnau in seinen Besitz zu bringen, und darum mußte ich mich mit Harry Stephan verloben.“

„Stephan war demnach Ihnen beiden nur Mittel zum Zweck. Vorst wollte das Grundstück haben, um ungestört gegen Brüggemann vorgehen zu können und eine Einigung des Generaldirektors mit dem Besitzer der „Quelle des Glücks“ zu verhindern.“

„So ist es“, gab Wera Borodin zu.

Der Kriminalrat kam in der Angelegenheit keinen Schritt vorwärts. „Es ist klar, daß der Mord noch viele geheime Zusammenhänge mit dieser Quelle und anderen dunklen Geschichten der Familie Brüggemann und dieser Wera Borodin hat“, sagte er verdrücklich zu seinem Assistenten, „Verdachtsmomente und belastende Einzelheiten gegen alle Verhörten sind da.“

„Aber sie reichen nicht aus“, ergänzte Luerte seine Gedanken, „weder zur Untersuchungshaft, noch gar zu einer Erhebung der Anklage.“

Bei einer abermaligen Hausdurchsuchung im Zimmer des Ermordeten aber machte Kriminalkommissar Luerte einen schwerwiegenden Fund, der den Verlauf der Affäre entscheidend beeinflussen sollte. Auf dem schnellsten Wege eilte er zu seinem Chef. Der las mit steigendem Interesse den ausschlagreichen Brief Mofskas an Vorst.

„Das ist ja unglaublich“, rief Swoboda aufs höchste verwundert aus, „konnte man sich eine solche raffinierte Gaunerei ausdenken? Nach diesem Brief müssen wir nunmehr endgültig der Ansicht zuneigen, daß Mofska der tatsächliche Mörder ist. Auch der Grund für seine Tat ist damit klargelegt. Er wußte zu viel von den Gaunereien Vorsts; es kam zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen den beiden, in dessen Verlauf Mofska den anderen umbrachte.“

Der Kriminalrat ließ sofort den Generaldirektor, sowie Harry Stephan und Wera Borodin herbeiholen und alle drei gleichzeitig zu sich kommen.

„Ich habe Ihnen eine Mitteilung zu machen“, verkündete der Kriminalrat ernst, fast feierlich, und hielt den Brief in der Hand, groß und bedeutungsvoll, wie etwa der Gefandte in einer Reichsversammlung ein wichtiges Schriftstück seiner Regierung wägend hebt. „Sie sowohl, Herr Generaldirektor, wie Sie, Herr Stephan, sind allem Anschein nach die Opfer eines unerhörten Schwindels geworden. Aus diesem Brief des verunglückten Mofskas an Vorst geht einwandfrei hervor, daß Ihr Vater, Herr

Brüggemann, niemals einen Betrug begangen hat. Die Behauptungen Vorsts waren vollkommen aus der Luft gegriffen. Die Arbeiten im Jahre 1912 an der Klingensmoosquelle sind in Ihren Büchern wahrheitsgetreu registriert worden. Es handelte sich damals tatsächlich um Verbauarbeiten an der Klingensmoosquelle, und auf dieselbe Zeit verfiel die Quelle in Casnau auf natürliche Weise. Wenn Sie Wert darauf legen, müssen Sie eben Untersuchung vornehmen lassen.“

„Aber wie konnte Vorst ein solches Schwindelgebäude aufrichten?“ fragte Brüggemann.

„Es muß ein ganz raffinierter Gauner gewesen sein“, erwiderte Swoboda. „Er ging klug und vorsichtig zu Werke, das muß man anerkennen, und er sicherte sich nach allen Seiten. Fein erdacht war die Sache schon. Er wollte Stephan ausschalten, die Tochter des Generaldirektors heiraten und sich durch diese Machenschaften schützen für den Fall, daß über kurz oder lang sein Schwindel doch mal an den Tag kam. Denn Ihren Schwiegerjohn, Herr Brüggemann, hätten Sie ja wohl auch im schlimmsten Falle nicht vor den Rädern geschleift, selbst wenn Sie ihm auf all seine Schliche und Schwindeleien gekommen wären!“

Ein befreundetes Lachen rang sich aus der Brust Brüggemanns. „Meinen Schwiegerjohn!“ rief er, noch immer in Staunen und Ungläubigkeit, „daß all die furchtbaren Ereignisse der letzten Zeit nur böser Traum, nur ein häßlicher Spuk gewesen waren.“

Der Kriminalrat schüttelte Brüggemann die Hand. „Ich gratuliere Ihnen, daß Sie von dem Alpdruck nun befreit sind.“ Dann wandte er sich an Harry Stephan: „Und Ihnen?“ fragte er lächelnd, „muß ich Ihnen mein Beileid ausdrücken, daß allem Anschein nach Ihre Quelle unwiderruflich nicht mehr laufen wird?“

„Nein!“ antwortete Harry Stephan einfach und beinahe vergnügt.

Die drei verließen das Polizeiamt, lebhaft miteinander sprechend, wie Geener, die sich verglichen haben und nun versöhnt von bannen ziehen.

(Fortsetzung folgt)



Aus Baden und Nachbarstaaten

Pforzheim, 16. Jan. (Aus Schwermut vergiftet.) Sonntagsvormittag hat sich im Sedans-Stadtteil eine verheiratete 57-jährige Frau infolge Schwermut durch Gas vergiftet.

Pforzheim, 16. Jan. (Wegen Diebstahls verhaftet.) Hier hat ein 27-jähriger Buchhalter ein Sparkassenbuch mit 795 RM. entwendet und 600 RM. davon bereits abgehoben.

Freiburg, 16. Jan. (Töblicher Unfall.) Am Samstag vormittag spielte sich in der Waldkircherstraße ein aufregender Vorgang ab. Der bei der Stadt angestellte Kraftwagenführer Laiz war im Besitz mit einem Traktor zwei Wagenladungen Koks nach dem Stadt Gaswerk zu fahren.

Seltersheim (Amt Mühlheim), 16. Jan. (Anweisen niedergebrannt.) Am Sonntag früh brannte das ganze Anwesen des Landwirts Alois Widmann bis auf den Grund nieder.

Zell i. B., 16. Jan. („Alles unter einem Hut.“) Das Motto, unter dem die diesjährige Zeller Fastnacht abgehalten wird, lautet: „Alles unter einem Hut.“

Oberwil (Waldenland), 16. Jan. (Deponiegebäude mit 17 Stück Vieh verbrannt.) Samstag nacht geriet das Deponiegebäude des „Bruderholzholts“ oberhalb Oberwil aus unbekannter Ursache in Brand und wurde vollkommen eingestürzt.

52-Jährertagung in Friedrichroda Friedrichroda, 16. Jan. Vom 19.—21. Januar findet in Friedrichroda eine Tagung der obersten 52-Jährertagung statt.

Turnen \* Sport \* Spiel Handball - Gauliga Die Mannheimer Presse zum Ettlinger Handballturnen. Nachdem der NS-Sport in seiner Vorkampagne den Ettlinger Turnern eine klare Niederlage vorausgesagt hatte, interessiert der allerdings nicht ganz einwandfreie Spielbericht dieser Zeitung:

Die Mannheimer Presse zum Ettlinger Handballturnen. Nachdem der NS-Sport in seiner Vorkampagne den Ettlinger Turnern eine klare Niederlage vorausgesagt hatte, interessiert der allerdings nicht ganz einwandfreie Spielbericht dieser Zeitung:

Die Mannheimer Presse zum Ettlinger Handballturnen. Nachdem der NS-Sport in seiner Vorkampagne den Ettlinger Turnern eine klare Niederlage vorausgesagt hatte, interessiert der allerdings nicht ganz einwandfreie Spielbericht dieser Zeitung:

Die Mannheimer Presse zum Ettlinger Handballturnen. Nachdem der NS-Sport in seiner Vorkampagne den Ettlinger Turnern eine klare Niederlage vorausgesagt hatte, interessiert der allerdings nicht ganz einwandfreie Spielbericht dieser Zeitung:

Die Mannheimer Presse zum Ettlinger Handballturnen. Nachdem der NS-Sport in seiner Vorkampagne den Ettlinger Turnern eine klare Niederlage vorausgesagt hatte, interessiert der allerdings nicht ganz einwandfreie Spielbericht dieser Zeitung:

Die Mannheimer Presse zum Ettlinger Handballturnen. Nachdem der NS-Sport in seiner Vorkampagne den Ettlinger Turnern eine klare Niederlage vorausgesagt hatte, interessiert der allerdings nicht ganz einwandfreie Spielbericht dieser Zeitung:

Die Mannheimer Presse zum Ettlinger Handballturnen. Nachdem der NS-Sport in seiner Vorkampagne den Ettlinger Turnern eine klare Niederlage vorausgesagt hatte, interessiert der allerdings nicht ganz einwandfreie Spielbericht dieser Zeitung:

Die Mannheimer Presse zum Ettlinger Handballturnen. Nachdem der NS-Sport in seiner Vorkampagne den Ettlinger Turnern eine klare Niederlage vorausgesagt hatte, interessiert der allerdings nicht ganz einwandfreie Spielbericht dieser Zeitung:

Die Mannheimer Presse zum Ettlinger Handballturnen. Nachdem der NS-Sport in seiner Vorkampagne den Ettlinger Turnern eine klare Niederlage vorausgesagt hatte, interessiert der allerdings nicht ganz einwandfreie Spielbericht dieser Zeitung:

Die Mannheimer Presse zum Ettlinger Handballturnen. Nachdem der NS-Sport in seiner Vorkampagne den Ettlinger Turnern eine klare Niederlage vorausgesagt hatte, interessiert der allerdings nicht ganz einwandfreie Spielbericht dieser Zeitung:

Die Mannheimer Presse zum Ettlinger Handballturnen. Nachdem der NS-Sport in seiner Vorkampagne den Ettlinger Turnern eine klare Niederlage vorausgesagt hatte, interessiert der allerdings nicht ganz einwandfreie Spielbericht dieser Zeitung:

Die Mannheimer Presse zum Ettlinger Handballturnen. Nachdem der NS-Sport in seiner Vorkampagne den Ettlinger Turnern eine klare Niederlage vorausgesagt hatte, interessiert der allerdings nicht ganz einwandfreie Spielbericht dieser Zeitung:

gehen durch Becker in Führung. Eine große Chance vergräbt bald darauf OS, um aber wenig später doch den Ausgleich zu erzielen. Marpuert war der Schütze. Becker holte wieder die Führung für seine Farben Halbzeit 2:1 für Ettligen. Die zweite Hälfte bringt denselben auf und abwogenden Kampf. Die Spieler sind allmählich zu Mohren geworden und tuen sich immer schwerer auf dem Morast.

Bei beiden Berichten ist zu begrüßen, daß die Mannheimer Zeitungen zugeben, daß die Mannheimer die harte Note in das Spiel gebracht haben und sich sogar zu einigen Unsportlichkeiten haben hinreißen lassen. Öffentlich nehmen sich die Mannheimer diese Krüge aus ihrem eigenen Interessenskreis zu Herzen.

Winterpost Bezirksmeisterchaft Nord.

Ergebnisse: Mannschaftsabfahrtslauf 1000 Meter: 1. Rheinbrüder Karlsruhe, 1. Mannsch. Rast Dabinger, Lohmann, Seiderer, 8,35 Minuten; 2. Pforzheimer SC. 9,49; 3. Bühlertal SC. 10,11.

Abfahrtslauf aller Klassen: 1. Batsh, Herrenwies, 1,25 Min.; 2. Müller, Franz Herrenwies 1,34 Min.; 3. Fouguet, A.C. Karlsruhe, 1,40 Min.

Abfahrtslauf der Damen: 1. Anneliese Schmitt, Pforzheim, 1,30 Min.; 2. Gertha Kümmecke, Baden-Baden, 1,33; 3. Klottide Rees, Achern, 1,43 Min.

Jungmannenabfahrtslauf: 1. Rohrer, Franz, Sundsbach, 1,12 Min., 2. Kümmecke Heinz, Baden-Baden, 1,20 Min.; 2. Roth Otto, Sundsbach, 1,20; 3. Maier Max, Forbach, 1,27.

Slalom-Mannsch.lauf: 1. Rheinbrüder Karlsruhe, 1. Mannsch. (Karl, Lohmann, Fahr, Wollers), 10,08 Min.; 2. SC. Bühlertal, 10,05. 3. SC. Pforzheim 10,19.

Slalom-Einzelläufe aller Klassen: 1. Fouguet, A.C. Karlsruhe 2,13 Min. 2. Braun Erich, Mannheim 2,20. 3. Lohmann Fritz, Rheinbrüder Karlsruhe, 2,22.

Slalom-Damenlauf: 1. Anneliese Schmitt, Pforzheim, 2,05 Min., 2. Maria Schmeider, Rheinbrüder Karlsruhe, 2,05 Min.; 3. Trudel Auen, Bühl, 2,23.

Slalom-Jugendklasse: 1. Otto Roth, Sundsbach, 1,02 M. 2. Wenzel Felix, Pforzheim, 1,07. 3. Schmurr Eduard, Sundsbach, 1,27.

Kombinationslauf in Abfahrts- und Slalomlauf: Einzelmehrwert: 1. Fouguet, A.C. Karlsruhe 3,53 Min., 2. Batsh, Herrenwies, 4,02; 3. Rast Max, Rheinbrüder Karlsruhe, 4,18 Min.

Kombinationslauf in Sprung- und Langlauf: 1. Müller Franz, Herrenwies, 692,90 Punkte. 2. Schmidt Walter, Bühlertal, 604,45 Punkte. 3. Fallner Wilhelm, Bühlertal, 592,75. Sprunglauf, Klasse 1: Müller Franz, Herrenwies, 392,90 Punkte. — Klasse 2: 1. Fallner Wilhelm, Bühlertal, 298 Pft. — Klasse 3: 1. Schöb Karl, Bühlertal, 289,60 Pft. — Jungmannen-Klasse: 1. Rösch Oskar, Pforzheim, 289,60 Pft.

Handel \* Volkswirtschaft

Amtliche Berliner Devisen-Kurse

Table with 4 columns: City, Goldkurs, Briefkurs, and Tür. Rows include Amsterdam, Athen, Brüssel, Bukarest, Canada, Danzig, Italien, Japan, Kopenhagen, Lissabon, London, New-York, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, and Wien.

Warenmärkte

Mannheimer Markt für den Rührland (Amtlich.) (Produktengroßmarkt.) Weizen inkl. 76/77 Rio frei Mannheim 19,25—20, rubia, Felpreis franco Vollbahnstation des Erzeugers Monat Januar Bezirk 9 19,20 bez. 10 19,40, bez. 11 19,70, Sommerweizen 80 kilo 20,10—20,30, Roggen inkl. 72/73 Rio frei Mannheim 17—17,20, Felpreis franco Vollbahnstation des Erzeugers Monat Januar Bezirk 8 16,10, Bezirk 9 16,40, rubia; Hafer inkl. feil 14,75—15, Sommer- und Winter Gerste 18—19, rubia, Futtergerste inkl. 17,25 bis 17,50, La Plata-Mais m. S. 20, Erdnußkuchen, prompt, 16,75—17, Soyabohnen prompt 15—15,25, Rapssamen 14,50, Palmkuchen 15,50—15,75, Kofoskuchen 17,50, Seiamkuchen 17, Feinkuchen 17,25—17,50, Bierzeber getrocknet inkl. m. S. 17,75, Malzkeime 14,50 Rohmehl 8,50, Steffenhühnel 8,25, Trodenhühnel ab Fabrik 10, netto; Weizen, lose 6,60—7, Rotkleben 6,80—7,20, Unzerkleben 8—8,20, Preisstroh, Roggen-Weizen 2, dito Hafer-Gerste 1,80—2, Stroh, gebündelt, Roggen-Weizen 1,40—1,60, dito Hafer-Gerste 1,20 bis 1,40, feil; Weizenmehl Spez. Null, südd. mit Austauschweizen per Januar 29,40, Februar 29,70, März 30, rubia, dito mit Inlandsweizen Januar 27,90, Februar 28,20, März 28,50, Roggenmehl 70/60prozentiges nord prompt 22,50 bis 23,50, dito südd. und präla, prompt 23,25—24,25, Mehl ohne Kontor: Weizenkleie, feine 10,75, dito grobe 11,25, Roggenkleie 10,50—11,50; Weizenfuttermehl 12, Roggenfuttermehl 11,50—12,75; Weizenachmehl 15,30; Weizenachmehl 4 B 16,50 RM.

Wetterbericht

Vorbereitung für Dienstag: Nach anfänglicher Abkühlung und wechselnd bewölkttem Wetter mit einzelnen Schauern rasch neue Eintrübung mit verbreiteter Niederschlagsaktivität (meist Regen). Bei lebhaften von West nach Südwest zurückdrehenden Winden neuer Temperaturanstieg. Ausblick für Mittwoch: Bei lebhaften westlichen Winden Fortdauer sehr unbeständiger, zu Niederschlägen neigender Witterung.

Rheinwasserstand.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Rows include Breisach, Mehl, Maxau, and Mannheim.

Letzte Nachrichten

Warschau: Zur Vereinheitlichung der öffentlichen Sammelaktion für den Bau von Kriegsschiffen wurde durch Beschluß des Ministerrates ein besonderer „Wehrschiffbau“ eingerichtet. Die Mittel dieses Fonds sollen ausschließlich zur Vergrößerung der polnischen Kriegsflotte verwendet werden.

Budapest: Nach Meldungen der Montagblätter sind die in Allerheiligen an der österreichischen Grenze internierten österreichischen nationalsozialistischen Flüchtlinge nach der an der äußersten Dünalenge Ungarns gelegenen Stadt Gyula abbracht worden.

Reval: Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die OGPU eine Anzahl Personen wegen Spekulation mit Petroleum inhaft genommen. Die Beurteilung der Verhafteten wird ebenfalls durch die OGPU erfolgen.

Schanghai: Wie aus Tokio gemeldet wird, sind auf Veranlassung des japanischen Oberkommandos fünf Panzerzüge nach der chinesischen Südbahn entsandt worden, um die Bewachung der Eisenbahnlinie zu übernehmen.

Bestätigte Todesurteile

Leipzig, 16. Jan. Das Reichsgericht hat die Revisionen der beiden 18 u. 19 Jahre alten Kommunisten Willi Rothow und Otto Weiße verworfen. Damit ist das gegen sie ergangene Urteil des Schwurgerichts in Berlin rechtskräftig geworden, durch das sie wegen gemeinschaftlichen Mordes an dem Hitlerjungen Fritz Schmizberg genannt Jüme zum Tode verurteilt worden waren.

Die beiden jungen Kommunisten hatten am 20. März v. J. ihr Opfer, in dem sie einen lästigen Mitwisser von Straftaten erblickten, unter dem Vorwand, gemeinschaftlich auf die Rechtslage gehen zu wollen, in den Brunnenwald gelockt und dann in einer dichten Schonung über den Haufen geschossen.

Einmütige Ablehnung des Genfer Lodmittels

durch die Berliner und die Saarbrücker Presse. Berlin, 16. Januar. Die Berliner und die Saarbrücker Morgenblätter lehnen einmütig die Einladung des Völkerbundes ab, an der Saarberatung in Genf teilzunehmen. Die Blätter geben übereinstimmend der Ansicht Ausdruck, daß die Reichsregierung die Genfer Einladung ablehnend beantwortet wird.

NS HAGO und GHG / Deutsche Arbeitsfront Ortsgruppe Ettligen

Mittwoch, den 17. ds. Mts., abends 8.15 Uhr, findet im Gasthaus zum „Engel“ in Ettligen eine Mitglieder-Versammlung der NS-HAGO und des GHG in der Deutschen Arbeitsfront statt. Referent: Fg. Dr. Hertenstein, Gaupropaganda-Amtsleiter der NS-HAGO und des GHG.

Hierzu werden sämtliche Mitglieder: Betriebsinhaber, Gesellen, Angeheile, Arbeiter und Lehrlinge ermahnt. Auch Nichtmitglieder, die beim mittelständischen Handwerk, Handel und Gewerbe tätig sind, werden hierzu herzlich eingeladen. Persönliches und vollzähliges Erscheinen wird den Mitgliedern zur Pflicht gemacht. Der Ortsamtsleiter der NS-HAGO.

Frauenverein vom Roten Kreuz

Am Freitag, den 19. Februar 1934, abends 8.15 Uhr, beginnt ein Unterrichtskurs in der weiblichen freiw. Krankenpflege. Der Kurs ist zugleich Wiederholungskurs für die früheren Teilnehmerinnen und Ausbildungskurs für Kolonnenhelferinnen und Helferinnen vom Roten Kreuz. Er ist unentgeltlich. Eintrittsalter mindestens 18 Jahre. Anmeldungen bei Frau G. Kler, Witwe, und am Freitagabend im Uebungslokal in der Gewerbeschule (Altes Schloß).

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch, den 17. Januar 1934, vormittags 9 Uhr, werde ich in Ettligen im Pfandlokal (altes Schloß) gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 1 Schreibrmaschine, 2 Rollen Leinen, 1 Schreibstift, eine Schusterschnitzmaschine. Voraussetzliche bestimmt: 1 Personenauto, Marke BMW, Ettligen, den 16. Januar 1934. Fees, Gerichtsvollzieher.

Kohlen - Koks - Briketts liefert prompt Karl Hellmann, Kohlenhandlung, Rheinstraße 25 Empfehle besonders Anhr. Ellformbriketts von d. Zeche Langenbrahm. Best. u. schönstes deutsch. Ellformbrikett.

2-3-Zimmer-Wohnung auf 1. März oder 1. April zu mieten gesucht. Angebote an den Kurier.

Arbeitgeberbescheinigung zur Erlangung eines Ehestandsdarlehens sind zu haben in der Buch- u. Steindruckerei R. Barth Ettligen, Fernspr. 78

Neue und gebrauchte Feuerwehr-Mützen billig! Musikhaus Lainger

Schöne 2-Zimmer-Wohnung ab 1. März zu vermieten. Näheres im Kurier.

Gut möbliertes Zimmer für einzelne Personen, mit oder ohne Pension, sofort gesucht. Ang. unt. Nr. 216 an d. Kurier.